

Univ.-Professor Dr. Carsten Hefeker
Dipl.-Volksw. Katja Popkova
Fachbereich 5

Einführung in die Probleme der europäischen Wirtschaft

Wintersemester 2009/10

Stichpunkte zu Übungsblatt 10

**Das ist nur eine Skizze der Lösung und keineswegs als
Musterlösung zu verstehen!**

Geld- und Fiskalpolitik

Aufgabe 1

a)

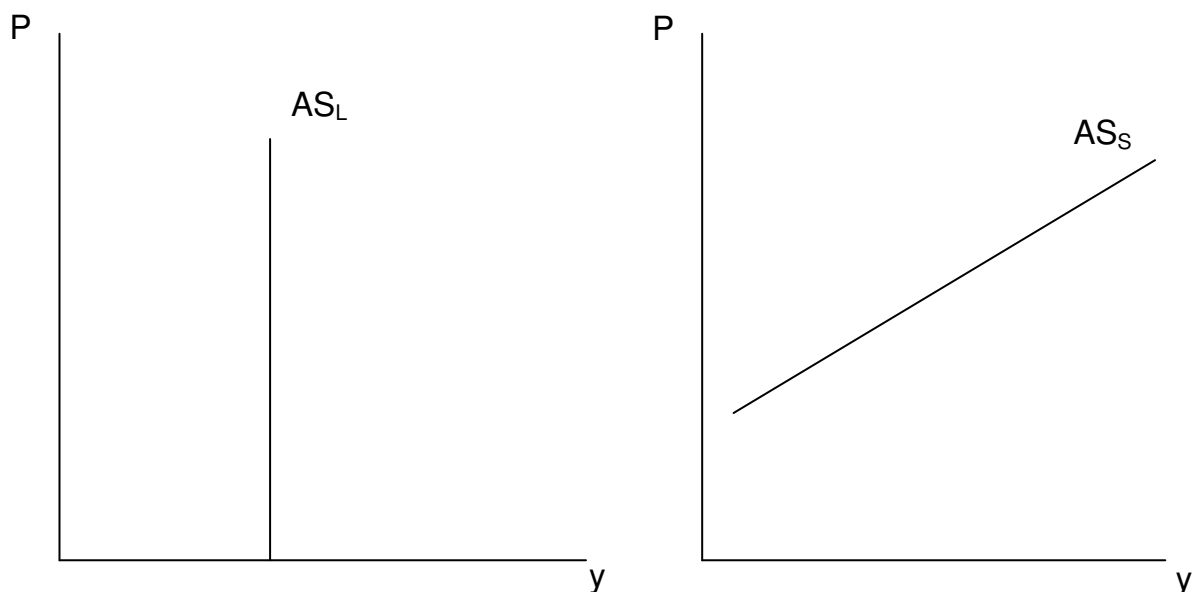
Die gesamtwirtschaftliche Nachfrage nach inländischen Produkten setzt sich aus folgenden Komponenten zusammen:

C = Konsum (Nachfrage der Haushalte)
I = Investitionen (Nachfrage der Unternehmen)
G = Staatsausgaben (Nachfrage des Staates)
X = Exporte
M = Importe
(X – M) = Nachfrage des Auslandes.

Also gilt:

$$Y = C + I + G + (X - M).$$

b)



Langfristig hängt die gesamtwirtschaftliche Produktion von Gütern und Dienstleistungen von der vorhandenen Technologie, dem Arbeitsangebot, dem Kapitalstock und den natürlichen Ressourcen (fix!) des Landes ab.

Das Preisniveau beeinflusst diese Größen auf lange Sicht nicht!

→ Langfristig ist die gesamtwirtschaftliche Produktion (das gesamtwirtschaftliche Angebot) unabhängig vom Preisniveau.

→ Die Langfristige AS-Kurve verläuft vertikal (s. Graphik oben links).

Kurzfristig: positive Beziehung zwischen Preisniveau und gesamtwirtschaftlichem Angebot (s. Graphik oben rechts)

→ Warum?

Unterschiedliche Theorien zu Erklärung:

1)

→ Nominallöhne passen sich nicht sofort den Änderungen des Preisniveaus an

→ $P \downarrow$ → $W/P \uparrow$ (da W konstant)

→ Arbeitskosten steigen und Unternehmen reduzieren folglich ihren Output

2)

→ Preise passen sich nicht sofort ökonomischen Änderungen an (Grund: Preisanpassungskosten).

Bsp.: Preise im Restaurant

→ Karten müssen neu gedruckt werden

Bsp. Unerwartete Kontraktion der Geldmenge: Geldangebot der ZB \downarrow → $P\downarrow$ (unerwartet!)

→ erwartetes Preisniveau größer als tatsächliches Preisniveau

→ unerwarteter Rückgang des Preisniveaus führt dazu, dass Unternehmen höhere Preise verlangen als es aus ökonomischer Sicht sinnvoll wäre

Konsumenten erwarten niedrigere Preise

→ Verkaufte Menge sinkt → Unternehmen müssen Produktion reduzieren

3)

→ Wahrnehmungsstörungen der Marktteilnehmer

Bsp. Preisniveau fällt

→ Anbieter glauben, es geht nur um den Rückgang relativer Preise ihrer Güter → reduzieren ihre Angebotsmenge. Dass die Güter, die sie als Konsumenten kaufen, ebenfalls günstiger werden, merken sie nicht.

→ Analog: Arbeiter und Angestellter sehen, dass ihre Nominallöhne gesunken sind. Gleichzeitig gibt es eine Verbilligung der Konsumgüter (eigentlich können sie sich die gleichen Dinge leisten wie vorher), → doch diese merken sie nicht → mindern ihr Arbeitsangebot.

c) Faktoren, die das **langfristige** gesamtwirtschaftliche Angebot beeinflussen können:

1. Veränderung des Inputfaktors Arbeit

→ Immigration: Zahl der möglichen Arbeiter steigt → Inputfaktor Arbeit wird billiger

→ gesamtwirtschaftliche Produktion steigt → AS_L verschiebt sich nach außen.

→ gesetzliche Richtlinien zur Entlohnung

Bsp. Einführung eines Mindestlohnes → Arbeitskosten der Unternehmen steigen, dies führt zu Entlassungen

→ gesamtwirtschaftliche Produktion sinkt → AS_L verschiebt sich nach innen.

2. Veränderung des Kapitalzuflusses bzw. -abflusses

3. Entdeckung neuer natürlicher Ressourcen (Bodenschätze, neue Energien ...)

4. Technischer Fortschritt

d) Faktoren, die das **kurzfristige** gesamtwirtschaftliche Angebot beeinflussen können:

→ Faktoren, die AS_L beeinflussen, wirken sich ebenfalls auf AS_S aus.

Aber es kommt ein zusätzlicher Faktor hinzu: **das erwartete Preisniveau.**

Ändern sich die Erwartungen der Marktteilnehmer,
→ verschiebt sich die AS_S -Kurve.

Bsp.: Produzenten und Arbeitnehmer erwarten ein hohes Preisniveau → Es werden hohe Nominallöhne verhandelt → hohe Nominallöhne bedeuten hohe Produktionskosten → für jedes gegebene Preisniveau wird weniger angeboten:

$P^e \uparrow \rightarrow y \downarrow \rightarrow AS_S$ verschiebt sich nach links.

Bsp.: Produzenten und Arbeitnehmer erwarten ein niedriges Preisniveau → Es werden geringe Nominallöhne verhandelt → geringe Nominallöhne bedeuten niedrige Produktionskosten → für jedes gegebene Preisniveau wird mehr angeboten:

$P^e \downarrow \rightarrow y \uparrow \rightarrow AS_S$ verschiebt sich nach rechts.

ACHTUNG: Änderung des nominalen Lohn $w \rightarrow$ **Verschiebung** der AS_S

Änderung des Reallohns $\frac{W}{P} \rightarrow$ **Bewegung auf** AS_S .